

Qualifikationsbegriffe

Grundlagen

Die Kompetenz- und Qualifikationsbegriffe werden in der Praxis nicht immer so genau abgegrenzt – oft ist dies auch gar nicht notwendig. Trotzdem ist es von Vorteil, wenn Sie die Unterschiede kennen.

Checkliste

Die wichtigsten Begriffe werden hier kurz und konkret beschrieben:

Qualifikation

- Potential des Individuums, sich mit einer Handlungssituation auseinanderzusetzen und zielbezogen zu handeln
- Summe der relativ überdauernden Handlungs- und Leistungsvoraussetzungen
- Teilbereiche: Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse

Schlüsselqualifikationen

- dienen der Erschließung (Schlüssel) wechselnden Spezialwissens
- betreffen die allgemeine berufliche Leistungsfähigkeit
- stellen berufs- und funktionsübergreifende Qualifikationen dar, die für die Bewältigung zukünftiger Aufgaben von übergeordneter Bedeutung sind
- beinhalten zusätzliche, über die traditionellen „Kenntnisse und Fertigkeiten“; hinaus gehende Fähigkeiten
- befähigen zu selbstständigem, lebenslangem Lernen

Fähigkeiten

- basieren auf der neurophysiologischen Ausstattung des Individuums
- bezeichnen eine überwiegend angeborene, nur in engen Grenzen trainierbare Ausstattung des Menschen mit elementaren geistigen und körperlichen Funktionen
- bestimmen die Qualität des Verlaufs von einzelnen Handlungsbestandteilen

Kenntnisse

- im Gedächtnis gespeicherte Informationen über Dinge und Sachverhalte
- beinhalten die durch wiederholte Verwendung bei der Handlungsregulation verfestigten individuellen Abbilder der Realität
- Kenntnisse sind in bestimmten kognitiven Strukturen bzw. Schemata gespeichert, deren Form und Komplexität die Möglichkeiten des Erwerbs neuer Kenntnisse und die Verwendung bereits vorhandener Kenntnisse beeinflussen
- Fertigkeiten
- basieren auf Fähigkeiten und Kenntnissen, welche zu Bestandteilen von Handlungen verbunden werden und „automatisiert“ abgerufen werden können
- entstehen durch Übung